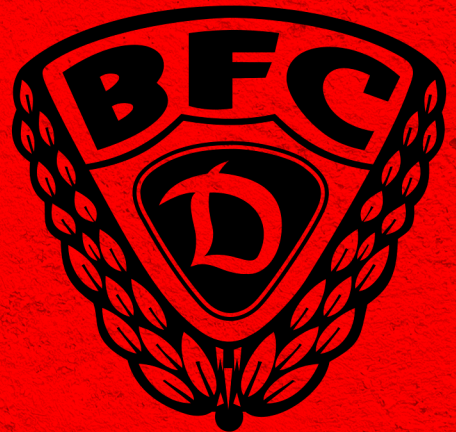


DER CHEMMIKER #367

26.07.2025
SAMSTAG, 14.00 UHR



#NURZUSAMMEN

**10%
MITGLIEDERRABATT**

HFC-FANSHOP

ES GEHT WIEDER LOS!

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, SO GESCHLOSSEN)



Trikots Saison 2025/26

4XS – XS | 50 €

S – 6XL | 80 €



30 €

Stadiontasche HFC
one size
30 €



30 €

Chemielekten
Gr. 36 bis 47
30 €



40 €

Badehose Chemie
XS bis 3XL
40 €



Präsentationskleidung ab sofort
im Fanshop erhältlich (Jacke, Hoodie, Shirt, je
in den Größen 4XS bis 6XL)

TAGE FÜR DIE EWIGKEIT

Nun geht sie endlich los - die neue Saison in der Regionalliga Nordost. Und es ist eine ganz besondere Spielzeit für den HFC, denn mittendrin in dieser Saison liegt ein wichtiges Datum für die Geschichte unseres Vereins. Der Hallesche Fußballclub begeht 2026 seinen 60. Gründungstag. Am 26. Januar 1966 ist der Traditionsverein in dem früheren Interhotel „Stadt Halle“, dem heutigen „Maritim“ am Riebeckplatz, aus der Taufe gehoben worden. Zu jener Zeit wurden überall in der DDR auf Geheiß der Sportführung in Berlin die Fußballabteilungen aus den Sportclubs ausgegliedert und eigenständige Fußballklubs geschaffen. Das betraf zehn Vereine, darunter auch den SC Chemie Halle, aus dem der HFC Chemie hervorging. Die Fans mussten sich damals auch an neue Trikotfarben ihres Vereins gewöhnen. Aus Grün-Weiß wurde Rot-Weiß.

Es war ein kalter Mittwochabend, an dem im Festsaal des Interhotels der feierliche Akt der Vereinsgründung über die Bühne ging. Für das Bankett wurden sogar 40 Spanferkel organisiert. Nun diesmal wird es zum Jubiläum unseres Vereins in der Winterpause solche kulinarischen Einlagen wohl nicht geben. Dafür bereiten HFC-Chronist Thomas Böttcher und seine Mitstreiter den dritten Teil der Ausstellung zur Geschichte unseres Vereins vor, der sich auch über das Gründungsjubiläum am 26. Januar erstrecken wird. Ein Datum, das auch Ansporn sein kann. Wie schön wäre es, wenn der HFC in seinem Jubiläumsjahr in die dritte Profi Liga zurückkehren würde. Die vielen treuen Fans der Rot-Weißen wünschen sich jedenfalls nichts sehnlicher, als diesen Schritt bejubeln zu können. So wie einst am 19. Mai 2012, als der HFC nach einem torlosen Remis gegen RB Leipzig vor ausverkaufter Kulisse im neubauten heimischen Stadion den Aufstieg in die dritte Profi Liga feiern konnte. Ein weiteres Datum, das in die Annalen des HFC eingegangen ist. Und nicht von ungefähr halte nach dem Schlusspfiff der Hit „Tage wie diese“ von den „Toten

Hosen“ durch das Stadion. Dieser „Tag für die Ewigkeit“ fiel genau auf den 39. Geburtstag von Kultkeeper Darko Horvath, der bis heute von Zagreb aus in seinem Heimatland Kroatien das Schicksal seines früheren Vereins an der Saale verfolgt. Und der wie alle Anhänger und Sympathisanten der Rot-Weißen hofft, dass die nächste Aufstiegsfeier nicht mehr fern ist.

Wenn man sich die Vorbereitungsspiele anschaut, kann die HFC-Familie durchaus zuversichtlich in die Saison 2025/26 blicken. Unsere Mannschaft blieb ungeschlagen. Mehr noch: Die Siege gegen den Zweitligisten Greuther Fürth und Hessel Kassel, einem Traditionsverein aus der Südweststaffel, haben gezeigt, dass unsere Mannschaft das Zeug besitzt, im Rennen um die Meisterschaft auch in dieser Saison ein gewichtiges Wort mitzureden. Dem neuen Trainer-Gespann Robert Schröder und Sascha Prüfer ist es gelungen, eine neue Aufbruchstimmung im Team und bei den Fans zu erzeugen. Doch sie sind auch klug genug, um zu wissen: Wir können selbstbewusst, aber nicht übermütig in die neue Spielzeit starten. Und da wartet am Samstag um 14 Uhr im LEUNA-CHEMIE-STADION mit dem BFC Dynamo ein echter Prüfstein. Die Weinroten, mit zehn Titeln von 1979 bis 1988 immerhin der Rekordmeister der DDR-Oberliga, wollen an alte Erfolge anknüpfen. Doch Bange machen gilt nicht! Schließlich hat unser Verein in der zurück liegenden Regionalliga-Saison beide Vergleiche gegen die Berliner gewonnen. Und wer weiß, vielleicht steht das Datum des 26. Juli 2025 nach Ende der Saison in den Annalen des HFC für den Beginn der erfolgreichen Rückkehr in den Profifußball. In diesem Sinne: „Auf geht's Chemie!

Vorbereitungsspiele des HFC

für die Regionalliga-Saison 2025/26

25. Juni: VfB Gräfenhainichen – HFC 1:11 (1:5)

Torschützen: Hartmann (3), Wosz (2), Ehrlich (2), Schmedemann, Elezi, Friedrich, Polat

28. Juni: SG Reußen – HFC 0:12 (0:6)

Torschützen: Fakhro (3), Wosz (2), Elezi (2), Löhmansröben, Stierlin, Damelang, Schmedemann, Gleich (U 19)

01. Juli: MSV Eisleben – HFC 0:7 (0:4)

Torschützen: Fakhro (2), Langhammer, Elezi, Damelang, Friedrich, Wosz

03. Juli: Zörbig – HFC 0:3 (0:5)

Torschützen: Fakhro (2), Friedrich, Kulke (2), Lorenz, Elezi (2), Kastenhofer

09. Juli: SV Merseburg 99 – HFC 0:16 (0:2)

Torschützen: Stobbe/5, Gleich/3, Kastull/2, Pfundheller, Elezi, Wosz, Kastenhofer, Lorenz, Trinko

12. Juli: SpVgg Greuther Fürth – HFC 1:2 (1:1)

Torschützen: Wosz, Ehrlich

19. Juli: KSV Hessen Kassel – HFC 1:3 (1:1)

Torschützen: Landgraf, Elezi, ET nach Ecke Weber



Diese Einladung erinnert an die Gründungsveranstaltung des HFC Chemie.



Im Refugium von HFC-Chronist Thomas Böttcher hängen die Wimpel der vergangenen Jahrestage zur Vereinsgründung. Foto: Böttcher

MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



12_KENO-MIGUEL MEYER



30_LUCA BENDEL



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



3_NIKLAS KASTENHOFER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



7_ROBIN FRIEDRICH



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



14_CYRIL AKONO



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRlich



19_JORDI WEGMANN



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



26_BOCAR BARÓ



27_VIN KASTULL



29_EMILIO STOBBE



31_NIKLAS LANDGRAF



34_FELIX LANGHAMMER



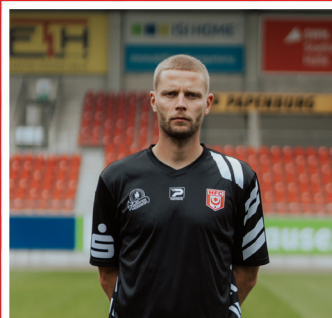
37_LUKA VUJANIC



43_JULIEN DAMELANG



44_FATLUM ELEZI



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE

TABELLEN

[illegible]

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstieggsspiele können bis zu drei weitere Mannschaften absteigen.

ZUSCHAUER						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Hallescher FC					0
1	FC Carl Zeiss Jena					0
1	Rot-Weiß Erfurt					0
1	1. FC Lok Leipzig					0
1	FSV Zwickau					0
1	Chemnitzer FC					0
1	BSG Chemie Leipzig					0
1	SV Babelsberg 03					0
1	BFC Dynamo					0
1	BFC Preussen					0
1	Greifswalder FC					0
1	ZFC Meuselwitz					0
1	FSV Luckenwalde					0
1	Hertha BSC II					0
1	1. FC Magdeburg II					0
1	FC Hertha 03 Zehlendorf					0
1	FC Eilenburg					0
1	VSG Altglienicke					0
		0	0	0	0	0

LAGE DER LIGA

Die fünfgleisige Regionalliga startet in ihre 14. Spielzeit. So auch die Regionalliga Nordost. Auch wenn der 1. FC Lok Leipzig um Cheftrainer Jochen Seitz sicher gerne darauf verzichtet hätte, der amtierende Meister der Regionalliga Nordost darf 2025/26 seinen Titel verteidigen. Zwei Neulinge (BFC Preussen, 1. FC Magdeburg II) kommen aus der Oberliga. Absteiger aus der 3. Liga sind nicht neu hinzugekommen.

Obwohl am Freitag Abend bereits drei Partien stattfinden, wird die neue Saison offiziell am Samstag, dem 26. Juli (14 Uhr) im Leuna Chemie Stadion eröffnet, wo mit dem heimischen HFC und dem BFC Dynamo zum Start zwei Traditionsklubs aufeinandertreffen. Ein echter Gradmesser für beide Teams gleich zum Auftakt. Bereits in der vergangenen Saison hatte der HFC das Eröffnungsspiel bestritten - damals kam die Mannschaft nach dem Abstieg aus der 3. Liga beim Chemnitzer FC nicht über ein 0:0 hinaus. Zwei Stunden später wartet ein weiterer Klassiker in Zwickau, wo die Schwäne ab 16 Uhr den amtierenden Meister Lok Leipzig empfangen.

19 Spieltage stehen vor Weihnachten auf dem Plan. Ab 15. Dezember ruht die Staffel für mehrere Wochen, ehe am letzten Januar-Wochenende der Startschuss für die allmählich beginnende heiße Phase fällt. Diese findet ihren Siedepunkt schließlich am 17. Mai 2026 mit dem Saisonfinale.

Auch in der Spielzeit 2025/26 hat der Nordosten keinen direkten Aufstiegsplatz. Der kommende Meister muss erneut in die Verlängerung im Kampf um ein Drittliga-Ticket - dieses Mal gegen den Sieger der Bayern-Staffel. In der abgelaufenen Spielzeit scheiterte mit Lok Leipzig (gegen den TSV Havelse) abermals der Nordost-Vertreter in den Aufstiegs Spielen. Schon 2023 (Energie Cottbus

gegen Unterhaching) und 2022 (BFC Dynamo gegen Oldenburg) sah der Nordost-Meister in die Röhre. Auch deshalb drängen die Klubs aus dem Nordosten, mittlerweile unterstützt durch etliche Vereine aus anderen Verbänden, mit ihrer Reform-Initiative auf Veränderung.

Während ein Aufsteiger nicht sicher ist, wird es mindestens einen Absteiger aus der Regionalliga Nordost geben. Je nach Anzahl möglicher Absteiger aus der 3. Liga kann die Zahl der Absteiger aus der Regionalliga Nordost auf bis zu maximal vier anwachsen.

seiner Vereinsgeschichte in der seit 2012 fünfgleisigen Regionalliga dabei ist und mit einigen Transferbewegungen versucht, sportlich mitzuhalten. Daniel Volbert, Trainer der Berliner, ist auf Schwierigkeiten eingestellt: „Für den Verein ist der Aufstieg ein großes Moment. Wir werden sicherlich kommende Saison einige Lehrphasen überstehen müssen.“ 2024/25 stieg mit dem VfC Plauen ein Aufsteiger sofort abgeschlagen wieder ab, während sich Hertha 03 Zehlendorf mit Platz 12 wesentlich besser in der neuen sportlichen Heimat zurecht fand.

Neben der Problematik, dass nicht jeder Regionalliga-Meister aufsteigt, stößt die Anwesenheit zweiter Mannschaften hier und da auf vernehmbare Ablehnung. Im Nordosten ist - anders als in anderen Viertliga-Staffeln - die Problematik überschaubar, da neben dem 1. FC Magdeburg nur Hertha BSC mit einer Zweitvertretung antritt.

Das Abschneiden in der Regionalliga hat keine Auswirkungen auf die Qualifikation für den DFB-Pokal. Der Weg führt in den Verbänden des NOFV ausschließlich über den jeweiligen Landespokal. In der DFB-Pokal-Saison 2025/26 gehen mit dem HFC, BFC Dynamo, Lok Leipzig und dem ZFC Meuselwitz vier Teams aus der Regionalliga Nordost an den Start.

Der Chemiker wünscht all seinen Lesern und Fans des HFC eine tolle und spannende Saison 2025/26, mit einem hoffentlich guten Ende für unseren HFC! Er wird sie wie gewohnt begleiten und kommentieren. Nur zusammen!

Lok Leipzig wird 2025/26 also weiterhin in der Regionalliga Nordost spielen und zu den Titelfavoriten gehören. Doch natürlich streben einige andere Nordost-Klubs ebenfalls Platz 1 in der Abschlusstabelle an, schon alleine aufgrund ihrer überdurchschnittlich großen Fangemeinden. Zumindest mittelfristig wollen neben dem HFC Traditionsklubs wie Carl Zeiss Jena, Rot-Weiß Erfurt, FSV Zwickau, Chemnitzer FC oder der BFC Dynamo in die 3. Liga. Und auch weniger geschichtsträchtige Vereine wie beispielsweise der Greifswalder FC schielen auf den Aufstieg.

Erst mal sich viertklassig etablieren dürfte hingegen das Ziel der beiden Neulinge sein. Klubs, mit unterschiedlichen Vorzeichen. Zweitligist 1. FC Magdeburg schickt seine U 23 ins Rennen, während der BFC Preussen erstmals in



GÄSTE

NAME

Berliner Fussball Club Dynamo e. V.

SITZ

Sportforum Steffenstraße, 13053 Berlin

GRÜNDUNG

15. Januar 1966

FARBEN

Weinrot-Weiß

PRÄSIDENT

Norbert Uhlig

WEBSITE

www.bfc.com

STADION

Sportforum Hohenschönhausen

PLÄTZE

12.000

CHEFTRAINER

Dennis Kutrieb (45 Jahre)

Der Berliner Fussball Club Dynamo e. V. (BFC Dynamo) aus dem Berliner Ortsteil Alt-Hohenschönhausen im Bezirk Lichtenberg war mit 10 Meistertiteln in Folge von 1979 bis 1988 einer der erfolgreichsten Fußballclubs der DDR und Rekordmeister der DDR-Oberliga. 2005 entschied der DFB, dass diese zehn Meistertitel den Verein berechtigen, auf den Trikots drei Meistersterne zu tragen. Damit ist der BFC neben Bayern München die einzige deutsche Mannschaft, der dieses Recht zusteht. Allerdings darf der BFC auf Intervention der DFL nur einen Stern tragen, in dessen Mitte die 10 für die zehn errungenen Meisterschaften steht.

Der Ursprung des BFC Dynamo geht zurück auf die seit 1949 bestehende SG Volkspolizei Berlin. Er wurde am 15. Januar 1966 in der Dynamo-Sporthalle in Berlin-Hohenschönhausen offiziell gegründet. Der Vorsitzende der SV Dynamo, Erich Mielke, überreichte die Clubfahne und erklärte damit den Club für gegründet. Spätestens ab diesem Zeitpunkt galt der Club aufgrund der Unterstützung des Stasi-Chefs Erich Mielke als „Stasi-Club“. Darüber hinaus profitierte der BFC Dynamo als Leis-

tungszentrum wie auch z.B. Vorwärts Frankfurt/Oder oder Dynamo Dresden von der im DDR-Fußball üblichen Verfahrensweise der Spielertransfers. Diese wurden nicht über Finanzmittel getätigt, sondern im Zuge einer Leistungskonzentration, (sport-)politisch begründet, abgewickelt. Der BFC nahm gegenüber den anderen großen Oberligamannschaften eine besondere Rolle ein, da er, allerdings gegen Widerstände der Polit-Funktionäre beispielsweise in Dresden und Leipzig, zum Aushängeschild des DDR-Fußballs entwickelt werden sollte. Mit dem Aufstieg in die oberste Spielklasse 1968 begann die Entwicklung zur Spitzenmannschaft mit Vizemeisterschaften in den Spielzeiten 1971/72, verbunden mit dem Erreichen des Halbfinals im Europapokal der Pokalsieger in der gleichen Saison, und 1975/76. Die Oberliga-Saison 1978/79 markierte eine Wende im DDR-Fußball und brachte den ersten von zehn Meistertiteln in Serie des BFC. Den ersten Pokalsieg nach 1959 feierte der Club allerdings erst 1988. Beim Großteil der Fußballfans in der DDR war der BFC trotz oder gerade wegen seiner Erfolge unbeliebt.

Nach der Wende 1989 konnte der BFC nicht mehr an seine sportlichen Erfolge anknüpfen. Er verpasste die Qualifikation sowohl für die 1. als auch die 2. Bundesliga. Nach einem sportlichen Niedergang mit erfolgreich überstandem Insolvenzverfahren im Jahr 2004 kämpfte sich der BFC langsam wieder zurück und stieg schließlich 2014 in die Regionalliga Nordost auf, in der er seitdem spielt. 2022 wurde er Meister, scheiterte aber in den Aufstiegsspielen zur 3. Liga am VfB Oldenburg. Schon zu Beginn seiner Amtszeit als Geschäftsführer Sport beim BFC Anfang des Jahres sprach Enis Alushi in einem Interview mit dem Kicker von einem sich anbahnenden Umbruch im Kader nach der Spielzeit 2024/25, die der BFC lediglich auf Rang 8 abschloss. Diese Aussage hat sich zu Beginn der neuen Saison bereits bewahrheitet. Nur 6 Spieler aus dem Kader des Vorjahres sind geblieben. Neu beim BFC sind u.a. Nicolas Ortegel (Tor; 1. FC Nürnberg, Leihe), Lion Gantzke (Tor; 1. FC Magdeburg U 19), Tobias Gunte (Abwehr, VSG Altglienicke), Levin Mattmüller (Mittelfeld, FSV Luckenwalde), Jamal Mantatu Rogero

(Sturm, Optik Rathenow), Brandon Happi Monthe (Abwehr, VfB Hallbergmoos), Antoni Wrebiakowski (Sturm, Hansa Rostock II), Leander Fritzsche (Sturm), Valdemar Sadrifar (Abwehr, beide 1. FC Phönix Lübeck), Americo Neves (Abwehr, VfL Halle), Can Karatas (Mittelfeld, TSG Hoffenheim II), Tim Windsheimer (Mittelfeld, 1. FC Heidenheim U 19), Larry-Nana Oellers (Abwehr, Viktoria Berlin) und Enrique Pereira da Silva (Abwehr, vereinslos). Jüngst wurde auch noch der beim VfL Wolfsburg ausgebildete Leandro Putaro, der für die Wölfe viermal in der Bundesliga und sogar einmal in der Champions League auflief, verpflichtet. In den vergangenen Jahren war der Flügelspieler in Liga zwei und drei unterwegs, spielte für Arminia Bielefeld, Eintracht Braunschweig, den SC Verl und den VfL Osnabrück, ehe er zur Saison 2024/25 zu Alemannia Aachen wechselte.

Dem gegenüber verließen u.a. Tobias Stockinger (Chemnitzer FC), Mc Moordy King Hüther, Steffen Eder (beide Greifswalder FC), Kevin Lankford (CZ Jena), David Grözing (Lok Leipzig), Benedikt Wüstenhagen (Borussia Dortmund II), Karim El Abed (Bahlinger SC), Jules Hasenberg (Hertha 03 Zehlendorf), David Haider Kamm Al-Azzawe (Fortuna Köln), Chris Reher (Karriereende) und Henry-Jon Crosthwaite (unbekannt) den BFC. Trainer Kutrieb will derzeit noch keine Zielstellungen für die Saison vorgeben. „Was feststeht ist, dass wir eine wirklich gute Mentalität zeigen werden. Dass wir immer wieder auch eine Mannschaft sind, die alles auf dem Platz lassen wird. Da jetzt irgendwelche Ziele vorzugeben, wäre deutlich zu früh. Weil ich glaube, jetzt geht es erst einmal darum, wirklich zu schauen, dass die Mannschaft zusammenfindet.“

Die absolvierten Testspiele gegen meist unterklassige Gegner gestaltete der BFC positiv. Nur gegen Zweitligist Hertha BSC setzte es eine 0:6 Niederlage, die gemäß Spielverlauf jedoch etwas zu hoch ausfiel. In der 1. Runde des DFB-Pokals im August trifft der BFC auf den VfL Bochum. Nach der Wende standen sich der HFC und der BFC, vor ihrer ersten gemeinsamen Saison in der Regionalliga Nordost im Vorjahr (der HFC gewann beide Partien/ 2:0, 2:1) zuletzt im Mai 1991 gegenüber.

Nr.	Spieler	Alter	seit
TOR			
1	Nicolas Ortengel	21	2025
12	Paul Hainke	20	2023
30	Lion Gantzke	17	2025
79	Kevin Sommer	35	1995
ABWEHR			
3	Moritz Polte	17	2025
4	Amiro Amadou	23	2024
13	Larry-Nana Oellers	25	2025
19	Américo Neves	21	2025
22	Tobias Gunte	28	2025
24	Brandon Happi Monthe	22	2025
27	Enrique Pereira da Silva	23	2025
MITTELFELD			
2	John Liebelt	23	2025
6	Levin Mattmüller	21	2025
7	Valdemar Sadrifar	24	2025
18	Tim Windsheimer	19	2025
23	Ivan Knezevic	32	2024
28	Willi Reincke	22	2025
ANGRIFF			
9	Leander Fritzsche	24	2025
10	Rufat Dadashov	33	2023
11	Jamal Rogero	21	2025
14	Joey Breitfeld	28	2019
17	Can Karatas	24	2025
20	Leandro Putaro	28	2025
26	Antoni Wrebiakowski	19	2025



Saison	Liga-Nr.	Pl.	Trainer
2013/14	OL Nordost/Nord	1	Volkan Uluc
2014/15	RL Nordost	5	Volkan Uluc/Thomas Stratos
2015/16	RL Nordost	4	Stratos/René Rydlewicz
2016/17	RL Nordost	15	René Rydlewicz
2017/18	RL Nordost	4	René Rydlewicz
2018/19	RL Nordost	12	Rydlewicz/Matthias Mauksch
2019/20	RL Nordost		Christian Benbenek
2020/21	RL Nordost	6	Christian Benbenek
2021/22	RL Nordost	1	Christian Benbenek
2022/23	RL Nordost	6	Heiner Backhaus
2023/24	RL Nordost	4	Heiner Backhaus/Dirk Kunert
2024/25	RL Nordost	8	Andreas Heraf/Dennis Kutrieb



NUR ZUSAMMEN



3. Reihe von links: Emilio Stobbe, Julien Damelang, Niklas Landgraf, Malek Fakhro, Jan Löhmannsroben, Niklas Kastenhofer, Jordi Wegmann, Robin Friedrich, Niclas Stierlin, Serhat Polat

2. Reihe von links: Daniel Meyer (Sportdirektor), Sascha Prüfer (Co-Trainer), Robert Schröder (Cheftrainer), Pascal Schmedemann, Burim Halili, Lucas Ehrlich, Kilian Zaruba, Vin Kastull, Cyrill Akono, Denis Hasenbek (Athletiktrainer & Physiotherapeut), John Brandes (Sport- & Ernährungswissenschaftler), Walter Moissejenko (Physiotherapeut), Sandra Schulze (Technische Mitarbeiterin)

1. Reihe von links: Joscha Wosz, Fatlum Elezi, Fabrice Hartmann, Felix Langhammer, Max Kulke, Luca Bendel, Sven Müller, Keno Meyer, Elias Lorenz, Luka Vujanic, Robert Berger, Marius Hauptmann, Pierre Weber

Es fehlt: Bocar Baró, Niko Sternberg (Torwarttrainer), Marian Unger (Leiter Lizenzspielabteilung)

SWH. **GP** PAPERBURG muth Citynetz Halle GmbH Köstritzer Mein Zuhause. GWG

FB **SBALLCLUB E. V.** **#WIRSINDHALLE** **HFC**

#WIRSINDHALLE



DER STILLE REKORDHALTER

HFC-Rekordspieler Uwe Lorenz ist 70 geworden. Der gebürtige Hallenser kam erst über Umwege zu den Rot-Weißen. Heute begleitet er die Traditionsmannschaft.

Uwe Lorenz hat wahrlich Hallesche Fußball-Geschichte geschrieben. Zwischen 1978 und 1994 bestritt der gebürtige Hallenser sage und schreibe 373 Begegnungen für den HFC, davon allein 205 in der DDR-Oberliga, in denen er 17 Treffer erzielte. In dieser Zeit erlebte „Lore“, wie ihn seine Mitspieler und Freunde bis heute rufen, das wechselvolle Schicksal seines Herzensvereins hautnah mit. So ist er in seiner außergewöhnlichen Laufbahn zweimal mit dem HFC abgestiegen, aber ebenso oft durfte der 1,77 Meter große Defensivspieler mit den Rot-Weißen einen Aufstieg bejubeln. So wie in der Saison 1990/91, als der Hallesche Traditionsverein im nun vereinten Deutschland überraschend den Sprung in die zweite Bundesliga schaffte und sich außerdem für den Europapokal qualifizierte. Es war die bis heute erfolgreichste Ära in den Annalen des Vereins. Uwe Lorenz hat auch diese Zeit Revue passieren lassen, als er am 19. Juli seinen 70. Geburtstag zu Hause mit der Familie begangen hat. Er konnte sein Jubiläum nur in kleiner Runde feiern. Seit Jahren hält eine Krankheit den Rekordspieler des HFC in Schach, doch Uwe Lorenz macht darum kein großes Aufhebens. So wie er sich auch als Spieler nie in den Vordergrund gedrängt hat.

Uwe Lorenz war nie ein „Lautsprecher“, weder auf noch neben dem Platz. „Ich habe mich immer in die Dienst der Mannschaft gestellt“, so der Familienvater, der zwei Kinder und zwei Enkel hat. Dass er einmal der „Methusalem“ des HFC sein wird, daran hätte er nicht im Traum gedacht, als er mit zehn Jahren bei Dynamo Halle-Süd mit dem Fußballspielen begann. Später bei den Junioren

von Motor Ammendorf fiel er den HFC-Verantwortlichen zum ersten Mal auf. Die Ammendorfer warfen bei einem Pokalspiel die Rot-Weißen aus dem Rennen. Uwe Lorenz, damals noch im offensiven Mittelfeld, schoss gleich mehrere Tore. Aber erst nach seiner Armeezeit



HFC-Rekordhalter Uwe Lorenz, gerade 70 geworden, hofft, dass sein Herzensverein bald wieder in die dritte Profiligena zurückkehrt. Foto: W. Bahn

in Halberstadt tauchten plötzlich Monate später die Rot-Weißen wieder in Ammendorf auf, um ihn für die Saison 1977/78 aus der Bezirksliga in die DDR-Oberliga-Elf des HFC zu holen.

Der „Quereinsteiger“ war da schon 22 Jahre alt. Und er kam in eine Mannschaft voller späterer Fußball-Legenden, so wie Torwart Helmut Brade, Wolfgang Schmidt, Dieter Stroziak, Hartmut Meinert und Burkhard Pingel sowie dem Sturmquartett mit Manfred Vogel, Werner Peter, Holger Krostitz und Frank Pastor. Nach dem Oberliga-Abstieg in der Saison 1983/84 absolvierte er in den drei Liga-Jahren des Vereins noch ein Studium zum Lehrer für Chemie und Mathematik. Und so kam es, dass er an der Sportschule in Halle unterrichtete, als der HFC nach dem Mauerfall die erfolgreichste Saison seiner Geschichte

spielte. „Das war wirklich nicht zu erwarten. Doch in unserer Mannschaft hat alles gepasst, auch menschlich haben wir uns prima verstanden“, nennt er die Gründe für das sensationelle Abschneiden der Rot-Weißen im Jahr nach der Einheit.

Mit gemischten Gefühlen erinnert sich Uwe Lorenz an die beiden Europapokal-Spiele im Herbst 1991 gegen Torpedo Moskau. Beim Rückspiel in der russischen Hauptstadt unterlief ihm als letztem Mann ein Patzer, der zum 0:3 führte. Damit waren die Hallenser trotz des 2:1-Heimsiegs ausgeschieden. „Es war für uns alle irgendwie ein gebrauchter Tag“, gesteht der damals 36-jährige Abwehrspieler im Nachhinein. Vom Pech verfolgt war der HFC auch in seiner einzigen Zweitliga-Saison, als etliche Stammspieler wie Torjäger Lutz Schülbe und Abwehrchef Jan Rziha durch Verletzungen lange ausfielen. „Trotz alledem waren die beiden Jahre nach 1990 der Höhepunkt in meinem Fußballleben“, blickt Uwe Lorenz zufrieden zurück. Immerhin gehört der Hallenser zur bisher letzten HFC-Spielergeneration, die Europapokal-Luft geschnuppert hat.

Nach dem missglückten Aufstiegsversuch in die Regionalliga 1994 verließ Uwe Lorenz nach 16 Jahren die Rot-Weißen und ging zum FSV 67 Halle, ehe er 2001 im Alter von 46 Jahren seine Laufbahn beim Wettiner SV beendete. Er hatte da schon längst eine Umschulung zum Datenverarbeitungskaufmann hinter sich und eine interessante Anstellung in einer Bauprojektierungsfirma gefunden, bei der bis zu seiner Rente blieb. Heute trifft er sich einmal im Monat mit den „alten Oberliga-Haudegen“ von früher und wenn er es einrichten kann, schaut sich „Lore“ im Stadion ein Spiel des HFC an oder er begleitet die Traditionself bei ihren Auftritten.

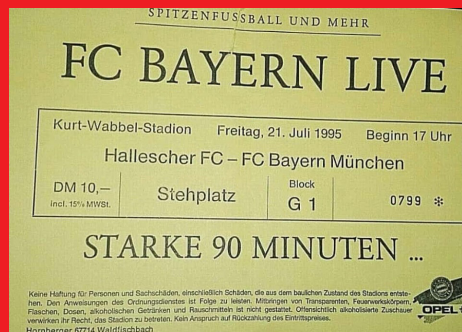
STERNSTUNDE GEGEN DIE BAYERN



Vor 30 Jahren am 21. Juli 1995 kam es in Halle zum denkwürdigen Fußballvergleich zwischen dem damals 13-fachen Deutschen Meister Bayern München, der in Meisberg im Harz ein Trainingslager absolvierte, und dem HFC, der sportlich und finanziell ums Überleben kämpfte. Überall in der Stadt Halle und der Region kündeten Plakate von der historischen Partie.



Das Laufduell des Tages: Sven Kitzinger schüttelt den Bayernstar Christian Ziege ab und schießt den Ball vom Sechszehner aus an Oliver Kahn vorbei ins Tor zur sensationellen 1:0-Führung für die Rot-Weißen. „Kitze“ wird dadurch zum „Held des Tages“.



Glücklich waren diejenigen Fußballfans, die damals ein begehrtes Ticket ergattern konnten. Fast 17 000 Zuschauer säumten die Traversen des altehrwürdigen Kurt-Wabbel-Stadions, das in einigen Bereichen wegen des maroden Zustandes gesperrt war. Sie erlebten an jenem Freitag bei brütender Hitze einen unvergesslichen Fußballabend. Bildtexte: Wolfram Bahn/Fotos: HFC-Archiv



Schon zu Beginn versetzt eine Autofahrt auf der Aschenbahn mit den beiden Kapitänen Torsten Möhler und Oliver Kreuzer die Zuschauer in Verärgerung. Keiner kann da ahnen, dass Kreuzers Sohn Niklas später einmal in der dritten Profiligen beim HFC spielen wird.



Für den HFC-Spieler und Bayernfan Sven Kitzinger wurde ein Traum wahr: Der heute 51-jährige Feuerwehrmann stand in der Partie gegen seine Idole in der jungen Mannschaft von Trainer Michael Rehnschuh. Im „Dream-Team“ der Bayern spielten bekannte Profis wie Babbel, Kreuzer, Hamann, Ziege, Zickler und Strunz. Im Tor stand Oliver Kahn, der gerade vom Karlsruher FC an die Isar gewechselt war.



Na, habt ihr ihn erkannt? Genau, unser Vorstandsmitglied Andreas Muth, damals frisch gebackener HFC-Präsident, und sein Vize Lutz Einsporn (r) begrüßen Bayern-Trainer Otto Rehnhagel. Er zollte der jungen Truppe aus Halle trotz der 2:12-Niederlage seinen Respekt.



Nach dem überraschenden Führungstreffer rennt die ganze HFC-Elf in die Fankurve der Hallenser. Jürgen Klinsmann schaut hinterher.



SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. - 27.07.2025	18. ST / 05.12. - 07.12.2025	RÜ.
	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde		
	VSG Altglienicke – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	Hallescher FC – BFC Dynamo		
	BFC Preussen – FC Eilenburg		
	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig		
	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz		
	Chemnitzer FC – Greifswalder FC		
	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		
	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II		

HL	2. ST / 31.07. - 03.08.2025	19. ST / 12.12. - 14.12.2025	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglienicke		
	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		
	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		
	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		
	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		
	FC Eilenburg – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC		
	FSV Luckenwalde – Chemnitzer FC		

HL	3. ST / 08.08. - 10.08.2025	20. ST / 30.01. - 01.02.2026	RÜ.
	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		
	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		
	Hertha BSC II – FC Eilenburg		
	Chemnitzer FC – BSG Chemie Leipzig		
	VSG Altglienicke – FC Carl Zeiss Jena		
	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		
	BFC Preussen – BFC Dynamo		
	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		

HL	4. ST / 22.08. - 24.08.2025	21. ST / 06.02. - 08.02.2026	RÜ.
	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		
	Greifswalder FC – Hertha BSC II		
	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		
	Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		
	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		
	FC Eilenburg – VSG Altglienicke		
	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		
	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC		

HL	5. ST / 26.08. - 27.08.2025	22. ST / 13.02. - 15.02.2026	RÜ.
	Hallescher FC – FSV Luckenwalde		
	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	VSG Altglienicke – Rot-Weiß Erfurt		
	ZFC Meuselwitz – FC Eilenburg		
	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig		
	1. FC Lok Leipzig – Chemnitzer FC		
	Hertha BSC II – FSV Zwickau		
	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		
	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		

HL	6. ST / 29.08. - 31.08.2025	23. ST / 20.02. - 22.02.2026	RÜ.
	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		
	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – Hallescher FC		
	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		
	Chemnitzer FC – BFC Preussen		
	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		
	FC Eilenburg – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Luckenwalde – VSG Altglienicke		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		

HL	7. ST / 12.09. - 14.09.2025	24. ST / 27.02. - 01.03.2026	RÜ.
	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig		
	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		
	FC Carl Zeiss Jena – FC Eilenburg		
	Hertha BSC II – BFC Dynamo		
	VSG Altglienicke – FSV Zwickau		
	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		
	SV Babelsberg 03 – Chemnitzer FC		
	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		

HL	8. ST / 16.09. - 17.09.2025	25. ST / 06.03. - 08.03.2026	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		
	BFC Dynamo – Greifswalder FC		
	Chemnitzer FC – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – ZFC Meuselwitz		
	BFC Preussen – Hertha BSC II		
	FC Eilenburg – SV Babelsberg 03		
	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		

HL	9. ST / 19.09. - 21.09.2025	26. ST / 13.03. - 15.03.2026	RÜ.
	Hallescher FC – BFC Preussen		
	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitzer FC		
	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		
	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		
	SV Babelsberg 03 – VSG Altglienicke		
	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		
	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		
	1. FC Magdeburg II – FC Eilenburg		

HL	10. ST / 26.09. - 28.09.2025	27. ST / 20.03. - 22.03.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		
	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC		
	FSV Zwickau – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – BFC Dynamo		
	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		
	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		
	FC Eilenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		
	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		

HL	11. ST / 03.10. - 05.10.2025	28. ST / 03.04. - 05.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – BFC Preussen		
	BFC Dynamo – FSV Zwickau		
	Chemnitzer FC – FC Eilenburg		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		
	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		
	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		
	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglienicke		
	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		

HL	12. ST / 17.10. - 19.10.2025	29. ST / 10.04. - 12.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
	Hertha BSC II – Chemnitzer FC		
	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
	VSG Altglienicke – Hallescher FC		
	FC Eilenburg – FSV Luckenwalde		
	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

HL	13. ST / 24.10. - 26.10.2025	30. ST / 17.04. - 19.04.2026	RÜ.
	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
	BFC Dynamo – FC Eilenburg		
	Chemnitzer FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	BFC Preussen – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL	14. ST / 31.10. - 02.11.2025	31. ST / 24.04. - 26.04.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
	Hertha BSC II – Hallescher FC		
	VSG Altglienicke – Greifswalder FC		
	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
	ZFC Meuselwitz – Chemnitzer FC		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
	FC Eilenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	15. ST / 07.11. - 09.11.2025	32. ST / 01.05. - 03.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
	Greifswalder FC – FC Eilenburg		
	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
	Chemnitzer FC – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	16. ST / 21.11. - 23.11.2025	33. ST / 08.05. - 10.05.2026	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
	FSV Zwickau – Chemnitzer FC		
	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
	VSG Altglienicke – Hertha BSC II		
	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
	FC Eilenburg – BSG Chemie Leipzig		
	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	17. ST / 28.11. - 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
	Hallescher FC – FC Eilenburg		
	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
	Chemnitzer FC – BFC Dynamo		
	BFC Preussen – VSG Altglienicke		
	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

AUSBLICK



SAMSTAG, 09.08.2025 / 14.00 UHR

JUNI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
=	=	=	=	1	 KENNY HAASE (DSC)	3
4	5	6	7	8	 HEIM	10
11	 JULIEN DANZMANN	 LUCA BENDER	14	15		
18	19	20	21	22	 AUSW	24
25	26	 HEIM	28	29	 AUSW	31
=	=	=	=	=	=	=

ICH BIN MALEK FAKHRO

SPITZNAME

Büffel

GEBURTSTAG

12.12.1997

GEBORTSORT: Essen

Größe: 1,84m

GEWICHT

95kg

NUMMER

9

LIEBLINGSVEREIN

Real Madrid

VORBILD

Christiano Ronaldo

HOBBY

Reisen

LIEBLINGSESSEN

Arabische Küche

WENN ICH KEIN FUSSBALLER WÄRE, WÄRE ICH

Automobilkaufmann

LIEBLINGSORT IN HALLE

Marktplatz





KARIKATUR



Neues Spiel, neues Glück und heute gleich
einen Dreier für den Wiederaufstieg!

DEINE UNTERSCHRIFT IST DIE WICHTIGSTE! WERDE MITGLIED!

DEINE UNTERSCHRIFT ZÄHLT ...

DEINE VORTEILE SIND:

- 01** PREISNACHLÄSSE BEI DAUERKARTEN
- 02** VORKAUFSRECHT BEI SPIELEN
- 03** 10% RABATT AUF DEINEN EINKAUF IM HFC-FANSHOP
- 04** AKTIVE MITGESTALTUNG IM VEREINSLEBEN
- 05** WAHLRECHT BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG
- 06** DU ERHÄLTST INFORMATIONEN
ÜBER DIE JÄHRLICHE ENTWICKLUNG UNSERES VEREINS
- 07** ALS VEREINSMITGLIED HAST DU DIE
ENGSTE BINDUNG ZU UNSEREM VEREIN UND
LEISTEST DAFÜR DEINEN BEITRAG



DIREKT
ZUM
ANTRAG

DEINE DAUER- KARTE



SAISON 25/26

JETZT HIER SICHERN